**Fest zum Patrozinium**
am 03. Juli 2022

GTW 08/2022

# PFARRBLATT
## HERBST 2022

Liebe Parscher, liebe Mitchristen!

„Wie geht es dir?" werde ich oft gefragt. Für mich steckt das „gehen" darin. Unterwegs sein, welches Stück Weg liegt hinter mir?

Nun, bereits zum dritten Mal bin ich hier in Parsch eingezogen. Zunächst als Diakon im Jahre 1982, dann als Kaplan mit P. Lothar. Zwischenzeitlich war ich: für 14 Jahre Pfarrer in Klagenfurt-Annabichl. Nach einer kurzen Sabbatzeit in Ohio war ich Kaplan in Traunstein und priesterlicher Leiter in Surberg und Neukirchen, ein Jahr Aushilfe in Seekirchen, ein Jahr am Dürnberg und fast 3 Jahre Pfarrer in Schellenberg, Liechtenstein. 2012 bin ich wieder nach Sbg-Parsch an meinen Ausgangsort zurückgekehrt. 2014 habe ich den Dienst der Gehörlosenseelsorge für Salzburg übernommen. Als P. Hermann - aus Gesundheitsgründen - die Leitung der Pfarre abgeben musste und meine Gemeinschaft sonst niemand stellen konnte, wurde ich gebeten, die Leitung zu übernehmen. Diese Entscheidung war nicht leicht für mich. Doch das mir immer wieder entgegengebrachte Vertrauen der Parscher Pfarrgemeinde hat mich bewogen, diese Verantwortung zu übernehmen. Soweit mir Gott die Gesundheit und die Kraft gibt, möchte ich mich noch einige Zeit hier einbringen und ein Stück des Weges mit euch/Ihnen gehen. P. Johannes Reiter

# Herzlichen Dank

meinen lieben Mitbrüdern, P. George, P. Godfrey und P. Stephano - aus dem Kolleg St. Josef in Aigen - für die Urlaubsvertretung in unserer Pfarre.

P. **Stephano** Karabyo C.PP.S

P. **Godfrey** Laneck C.PP.S

P. **George** Mwaluko C.PP.S

Ich denke, dass sie durch ihre liebenswerte, freundliche und kompetente Art wohl viele gute Eindrücke hinterlassen haben.

Ich wünsche ihnen weiterhin guten Erfolg in ihrem Bemühen, unsere Sprache und Kultur zu verstehen und sich bei uns wohl zu fühlen.

P. Johannes

**Wir danken herzlich den Inserenten, die mit ihren Einschaltungen einen wesentlichen Druckkostenbeitrag zur Finanzierung des Pfarrblattes leisten.**


**2** ... Editorial
**4** ... Pfarrgemeinderat
**5** ... Pfarrquelle
**6** ... Erstkommunion VS Parsch
**7** ... Renovierung des Südportales
**8** ... 70. Geburtstag P. Johannes
**9** ... Erstkommunion VS Abfalter
**10** ... Firmung
**11** ... Visitation
**12** ... Sommergeschichte - Was bleibt?
**14** ... Fronleichnam
**15** ... Pfarrkirchenrat
**16** ... Parscher für Parscher
**19** ... Ein Spaziergang durch Parsch
**20** ... Ministrantengruppe
... Kirchenchor
**21** ... Für Kinder & Schlauköpfe
**22** ... Seniorengebet
... Kindermund
**23** ... Infomationen
**24** ... Wussten Sie schon?
... Danksagung

**Das Pfarrblatt Redaktionsteam**
P. Johannes Reiter, Gabriele Gugerbauer, Andrea Jordis, Heidemarie Marschall, Gerhard Palnstorfer, Margareta Rumpf, Alois Streicher, Stephan Weiss

# Unser neuer Pfarrgemeinderat

Wie Sie sich sicher noch erinnern, haben wir im März dieses Jahres einen neuen Pfarrgemeinderat gewählt. Und wenn die Wahlbeteiligung auch nicht sehr hoch war, so soll an dieser Stelle noch einmal allen für ihr Mitdenken und Mittun bei der PGR-Wahl ein herzliches Dankeschön gesagt sein.

Und hier stellen wir die 10 Frauen und Männer vor, die in den nächsten fünf Jahren P. Johannes in der Arbeit für unsere Gemeinde tatkräftig unterstützen wollen:

**Rosemarie Dürnberger**, **Gerti Fischer**, **Gabriele Gugerbauer**, **Andrea und Stefan Jordis**, **Dominika Majorowski**, **Heidemarie Marschall**, **Margareta Rumpf**, **Alois Streicher** & **Stephan Weiss**.
Dazu kommt noch **Gottfried Forster** für die Religionslehrer unserer Pfarre und **Lukas Wolff** als Vertreter des Pfarrkirchenrates.

Bei der konstituierenden Sitzung im Mai wurde mit großer Mehrheit *Stefan Jordis zum neuen Obmann gewählt* und wir wünschen ihm alles Gute für diese Aufgabe.

Alle neuen oder wiedergewählten Mitarbeiter verbindet die Bereitschaft, ihre Zeit, ihre Talente, ihre Ideen… in den Dienst der Menschen unserer Pfarre zu stellen und sich für eine lebendige und einladende Gemeinschaft zu engagieren.

Im Herbst werden sich alle mit P. Johannes bei einer Klausurtagung intensiv damit auseinandersetzen, was für unsere Gemeinde wichtig ist und die „Weichen“ für einen guten Weg in die Zukunft stellen, im Vertrauen darauf, dass Gott diesen Weg mitgeht und er in allem Tun *„MITTENDRIN“* ist (Motto der PGR-Wahl 2022)!

# Pfarrquelle

## Lebensmittelausgabestelle für Haushalte mit geringem Einkommen

*Die Pfarrquelle feiert heuer nach kurzer Unterbrechung das 10-jährige Jubiläum.*

Es leben viele Menschen in unserem Umfeld aus verschiedensten Gründen an oder unter der Armutsgrenze. Gerade in letzter Zeit ist die Anzahl der Hilfesuchenden stark angewachsen.

Daher ist es uns von der Pfarre Parsch ein großes Anliegen diesen Menschen, die oft ihre Not zu verbergen versuchen, rasch zu helfen.

Zurzeit verteilen wir jeden Dienstag an 20 bis 25 Haushalte (Stand 7/22) Lebensmittel, die von Geschäften vor Ort gespendet werden. Das sind Waren mit begrenzter Haltbarkeit, welche andernfalls einfach entsorgt werden müssten.

Länger haltbare Lebensmittel werden über den Gabenkorb, der zu Gottesdienstzeiten in der Kirche steht, gespendet oder durch Geldspenden zugekauft.

Unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen kümmern sich mit großem Einsatz um den Transport, die Vorbereitungen für die Ausgabe und die Betreuung der Kunden, die dankbar das Angebot annehmen.

10 Jahre

pfarre parsch
pfarrQuelle
Lebensmittelausgabe

Als Pfarrgemeinschaft wollen wir Akzente für einen bewussteren Umgang mit unseren irdischen Gütern setzen und die Lebensmittel für so manche(n) zum Überlebensmittel werden lassen.

**Ein herzliches Danke an alle, die unsere "Pfarrquelle" in irgendeiner Form unterstützen!**

**Sachspenden:**
Abgabe zu Bürozeiten oder in den Gabenkorb (während der Gottesdienstzeiten).

**Geldspenden:**
Stichwort PFARRQUELLE
**IBAN:** AT33 3500 0000 2602 4430
**BIC:** RVSAAT2S

*Öffnungszeiten:*

**01. Mai - 30. September**
Dienstag, 17:00 - 18:00 Uhr

**01. Oktober - 30. April**
Dienstag, 16:00 - 17:00 Uhr

Sachspenden, sowie helfende Hände beim Auf- & Abbau sind herzlich willkommen!

**SCHON VORMERKEN!**

# Pfarrflohmarkt

Samstag, 08. Oktober von 08:30 - 15:30 h

# Erstkommunion der Volksschule Parsch am 15. Mai 2022

Am 15. Mai 2022 war es für die Mädchen und Buben der Volksschule Parsch soweit. 22 festlich gekleidete Kinder kamen mit großer Erwartung zum Fest. Der Gottesdienst war geprägt durch das Mitwirken der Erstkommunikanten; die Kinder waren mit Begeisterung dabei. Die Erstkommunikanten haben mit Freude, manche ein bisschen aufgeregt, zum ersten Mal den „Leib Christi" in Gestalt des Brotes von Pfarrer P. Johannes empfangen.

*Unsere Erstkommunikanten:*

Costa **Shahram**, Ava **Dammer**, Philip **Ennemoser-Schurich**, Valentina **Gütler**, Laurenz **Höftberger**, Niclas **Jungwirth**, Louisa **Kohlmayr**, Moritz **Krejci**, Moritz **Kunze**, Marlene **Prummer**, Dalma **Raćz**, Sophia **Steiner**, Romy **Thuswaldner**, Emma Marie **Walchhofer**, Ottilia **Wolff**, Elias **Baur-Pantoulier**, Maximilian **Czerwenka**, Philipp **Diensthuber**, Nina **Goldberger**, Tobias **Irauschek**, Philipp **Nack**, Paul **Werr**

**Unsere Pfarre auf Social Media**

facebook
www.facebook.com/pfarreparsch

Instagram
www.instagram.com/pfarreparsch

# Renovierungsarbeiten des Südportales

*Oskar Kokoschka*, der den Betonschnitt am Südportal unserer Pfarrkirche entwarf, zählt zu den größten österreichischen, aber auch internationalen Künstlern des 20. Jahrhunderts.

Durch jahrzehntelange Witterungseinflüsse war dieser prachtvolle Betonschnitt nicht mehr ganz ansehnlich gewesen, sodass er im Frühling von einer Fachfirma aufwendig renoviert wurde.

Stefan Jordis

BORROMÄUS APOTHEKE
Mitten im Leben.

Immer für Sie da.

Borromäus Apotheke Salzburg
Gaisbergstraße 20,
5020 Salzburg

www.borromaeus-apotheke.at

Onlineshop:
www.naturapo-shop.at

#borromaeusapothekesalzburg

Anzeige

# P. Johannes feierte seinen 70. Geburtstag!

Sonntag, der 8. Mai 2022 war nicht nur der Ehrentag für alle Mütter, sondern auch ein besonderer Festtag für P. Johannes. Unser Pfarrer feierte seinen 70. Geburtstag und die ganze Pfarrgemeinde feierte mit ihm.

Es war ein Tag der Freude und der Überraschungen für P. Johannes. Sein Bruder samt Gattin war mit vielen Verwandten und Freunden aus seiner Kärntner Heimat Dellach an der Drau angereist um diesen besonderen Geburtstag mit ihm zu feiern. P. Willi und zwei junge afrikanische Mitbrüder - die anderen Mitbrüder aus dem Kolleg St. Josef mischten sich später unter die Gratulanten - die mit ihm die heilige Messe zelebrierten waren die nächste freudige Überraschung. Über die vielen Ministranten, die sogenannten Assistenten des Priesters, freute er sich besonders. Es war ein feierlicher Gottesdienst, in dem unsere damalige PGR-Obfrau Annemarie Lehenauer die Familie und Freunde von P. Johannes und seine Mitbrüder herzlich begrüßte und sich als erste Gratulantin einstellte.

Die im Anschluss an den Gottesdienst ursprünglich im Freien geplante Geburtstagsfeier wurde in den Pfarrsaal verlegt. Die nächste Überraschung war das Wetter. Es blieb trocken. Somit konnte ein Teil der sehr großen Gästeschar zusätzlich auf dem Pfarrplatz bewirtet werden.

Das bewährte „Küchen-Team“ versorgte die Gratulanten mit Würstel, Bier, Limo, Kaffee und einer großen Auswahl von selbstgemachten Torten und Kuchen.

Ein ob der zahlreichen Geburtstagsgäste ergriffener P. Johannes bedankte sich mit einer Rede in der er zunächst einige prägende Eindrücke aus seinem Leben vorstellte, die an einer Pinwand mit Schwarz-Weiß-Fotos dargestellt waren. Er versuchte dann zu begründen, warum eine Selbstdarstellung immer problematisch ist und das Erinnern einem jeweils neuen Schaffensprozess

# Erstkommunion der Volksschule Abfalter am 26. Juni 2022

Die Sonne strahlte heute, den 26. Juni 2022 mit den Erstkommunikanten der Volksschule Abfalter um die Wette. In unserer mit vielen Blumen geschmückten Pfarrkirche empfingen die festlich gekleideten Mädchen und Buben von P. Johannes voll Freude zum ersten Mal die heilige Kommunion. Zum Andenken an diesen Tag erhielt jedes Kind ein von P. Johannes gesegnetes Kreuz.

*Unsere Erstkommunikanten:*

Ana **Beslin**, Emely **Böck**, Valerian **Ehrenleitner**, Felix **Hlawna**, Florian **Idinger**, Valerie **Nischler**, Leonhard **Penegger**, Theresia **Prock**, Lukas **Wiesbauer**, Leopold **Wintersteller**, Theresia **Wolff**, Raffaela **Girardi**, Moritz **Haas**, Alina **Herzog**, Hannah **Hildenbrand**, Felix **Hofmann**, Marie **Ortner**, Maximilian **Wachter**, Sara **Weiser**

*Die Erstkommunionsfeier wurde aufgrund der Corona Schutz-Maßnahmen in 2 Teilen abgehalten.*

unterliegt.
Neben den Glückwünschen brachte unsere sangesfreudige Pfarrgemeinde unserem Pfarrer ein Ständchen.

Es war ein gelungenes Fest. Nach dieser coronabedingten Abstinenz war der Geburtstag von P. Johannes ein schöner Anlass für die ganze Pfarrgemeinde das Miteinander zu fördern.

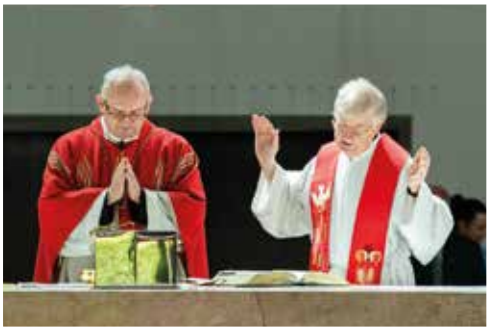
Dir, lieber P. Johannes gilt unser Dank; wir wünschen dir viel Freude, Gesundheit und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Gabi Gugerbauer

*Die meisten Menschen brauchen sehr lange, um jung zu werden.*

Pablo Picasso

# Firmung am 25. Juni 2022



*29 Mädchen und Burschen wurde am Samstag, den 25. Juni 2022 in unserer Pfarrkirche von Herrn Prälat Dr. Johann Reißmeier das Sakrament der Firmung gespendet.*

Es war ein sehr feierlicher Moment, als der Prälat den Firmlingen, nachdem sie ihren Glauben bekannt hatten, das Sakrament der Firmung spendete. Dieses Fest der Firmung, das die Jugendlichen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden in der Kirche bestärkt und begleitet, wird allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben.

Den Firmlingen, ihren Paten und Familien wünschen wir Gottes Segen und bestärken sie am Pfarrleben teilzunehmen und den Glauben in Gemeinschaft - wie an diesem Tag - zu teilen.

*Unsere Firmlinge:*

Sara **Angermann**, Liona **Auffarth**, Liliana **Danner**, Carlo **De Jose**, Marie **Dinzl**, Charlotte **Feitzinger**, Katharina **Gamperer**, Maximilian **Gruber**, Annabell **Hausbrandt**, Kilian **Janschütz**, Tobias **Janschütz**, Lucas **Jungwirth**, Emily **Kebsak**, Alexander **Kovacsovics**, Johannes **Köstner**, Anna **Kutschker**, Felix **Lackinger**, Mona **Lechner**, Leon **Lechner**, Jonathan **Mair**, Anselm **Schneeberger**, Hannah **Schwarz**, Alvaro **Soriano Andreu**, Georg **Stockhammer**, Lara **Tschiderer**, Alexander **Watteck**, Paul **Wechselberger**, Lukas **Winkler**, Jan **Zinić**

**Herzliche Einladung zum**

STADTTEILENTWICKLUNG PARSCH

## Grenzenlos kochen

Do, 13. Oktober ab 18:00 h im Pfarrsaal

# Visitation durch Generalmoderator P. Emanuele Lupi C.PP.S am 02.Juni

Generalmoderator P. Emanuele Lupi besuchte - im Zuge seiner Visitation der „Deutschen Provinz der Missionare vom Kostbaren Blut“ - unsere Pfarre.

Begleitet wurde er dabei von Provinzial P. Ferdinand Zech, sowie unseren bis 2009 tätigen Parscher Pfarrer und jetzigen Generalrat P. Alois Schlachter, der simultan ins Italienische übersetzte.

Bei diesem Anlass gab der Pfarrgemeinderat P. Emanuele einen Einblick in unser aktives Pfarrleben. Sein Dank galt Pfarrer P. Johannes und den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Pfarre, die für ihn die „erweiterte Familie“ des Pfarrers und der Missionare vom Kostbaren Blut sind.

Hansaton. Hört sich gut an!

Bei Hansaton im Borromäus Point in Parsch ist Ihr Gehör in den besten Händen!

Kostenlose Hörmessung und Beratung
0800 880 888
Anruf kostenlos

Bei Fragen aller Art zum Thema Hören, Hörgesundheit oder Hörgeräten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin oder kommen Sie zu einer kostenlosen Hörmessung.

Hörakustik-Meisterin Bianca Brunner und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Hansaton Hörkompetenz-Zentrum
Borromäus Point / Fadingerstraße 1A · 5020 Salzburg
Telefon 0662 641109 · hansaton.at

Hansaton
Hörkompetenz-Zentren

Anzeige

# Was bleibt?

*„Das Internet vergisst nichts,“* heißt es heutzutage allenthalben. Aber ist das wirklich wahr, frage ich mich manchmal. Ist es tatsächlich so, dass unsere Daten, die auf großen Servern und Festplatten gespeichert werden, auf alle Zeit sicher dort gespeichert sein werden? Oder ist es nicht eher so, dass durch einen Totalausfall oder einen Schaden große Mengen an Daten leicht unwiderruflich verloren gehen können?

Auch CDs und DVDs haben eine Lebensdauer von nur einigen Jahrzehnten, genauso wie übrigens auch die alten VHS-Kassetten. Beständiger ist da schon Papier. Bücher sind bei guter Lagerung mehrere Jahrhunderte lang lesbar. Man findet auch immer wieder Papyrusrollen, die schon mehr als zwei Jahrtausende alt sind. Aber auch diese unterliegen dem Alterungsprozess, vergilben und zerfallen irgendwann.

Am beständigsten ist und bleibt Stein. Inschriften und Ritzzeichnungen, die ein Alter von mehreren bis vielen Jahrtausenden aufweisen, sind aus vielen Teilen der Welt bekannt. Will man eine Botschaft senden, die nicht verloren gehen soll, reicht das Internet also nicht. Man braucht Stein – Fels statt Facebook, sozusagen.

*Die Stadt Salzburg im Sommer:*

An einem heißen Augusttag – mitten im Trubel der Festspielzeit – treffe ich mich mit zwei meiner ehemaligen Schüler, um die alten Inschriften in Salzburg zu erkunden.

Bildquelle: Wikipedia

Denn auch bei uns kann man viele solcher steinernen Zeugen aus der Geschichte finden. Wir treffen uns beim Mozartdenkmal auf dem gleichnamigen Platz und beginnen dort unseren Rundgang. Obwohl jeder die Statue des Komponisten kennt, wissen nicht viele Menschen, dass zu Mozarts Linken die Reste eines römischen Mosaiks in den Boden eingelassen sind. Dunkle Steinchen formen dort die lateinischen Wörter:
*„hic habitat (felicitas), nihil intret mali.“* Das ist nichts anderes als der Segensspruch eines Hauses und bedeutet übersetzt so viel wie: *„Hier wohnt das Glück – nichts Böses trete ein!“* Das Mosaik wurde gemeinsam mit anderen prächtigen Bildern im Jahr 1841 bei Bauarbeiten entdeckt und auf das vierte Jahrhundert nach Christus datiert - es gehörte wohl zum Stadthaus eines eher wohlhabenden Bürgers der Stadt, die die Römer *Juvavum* nannten, die Vorgängerin der heutigen Stadt Salzburg.

Während ich mit meinen beiden Zuhörern über diese Dinge spreche, kommen mir aber noch andere Gedanken. Wer waren diese Menschen eigentlich, die vor 1600 Jahren hier auf dem heutigen Mozartplatz ihr Leben verbracht haben? Wo kamen sie her und wie hießen sie? Was waren ihre Hoffnungen und Ängste? Waren es Römer oder Kelten? Waren vielleicht auch Christen unter ihnen (was im vierten Jahrhundert in Salzburg schon gut möglich war)? Das werden wir niemals erfahren. Alles, was von diesem einstmals sicher prächtigen Haus übrigbleibt, sind einige Mosaiksteine und ein paar lateinische Wörter – aber kein Name, keine Lebensdaten und auch sonst keine Informationen. Das gibt einem auch für das eigene Leben zu denken. Was bleibt von mir einmal übrig? Was wird mein Andenken sein? Was soll von meinem Wirken einmal weiterbestehen?

Mit diesen Fragen im Kopf gehe ich mit meinen beiden Begleitern weiter und mache gleichsam einen großen Zeitsprung - mitten hinein in das barocke Salzburg der Fürsterzbischöfe. Wir verlassen den Mozartplatz in westlicher Richtung und bewegen uns über den Residenzplatz und über die Hofstallgasse zum Herbert-von-Karajan-Platz. Dort befindet sich das Neutor, das die Altstadt mit dem Stadtteil Riedenburg verbindet. Eigentlich trägt dieser Tunnel den Namen Sigmundstor, weil es im 18. Jahrhundert im Auftrag des damaligen Erzbischof Sigismund (Sigmund) von Schrattenbach erbaut wurde - dieser Name konnte sich aber niemals durchsetzen. Der bischöfliche Bauherr Schrattenbach hat sich aber auch auf andere Art und Weise ein Denkmal gesetzt: auf der Altstadtseite befindet sich über dem Portal ein Relief mit einem Brustbild von Schrattenbach und darüber in großen Lettern die Inschrift: *TE SAXA LOQUUNTUR*. Übersetzen kann man den Satz als *„Von dir sprechen die Steine“* - gemeint ist damit natürlich der abgebildete Herrscher, dessen Ruhm durch das imposante Neutor bis heute verkündet werden sollte.

An dieser Station beginnt eine Diskussion mit meinen beiden Begleitern. Es geht um die Frage: *welche Botschaften sind es denn mehrheitlich, die der Mensch der Nachwelt hinterlassen möchte?*

Im Fall von Erzbischof Schrattenbach ist die Sache wohl klar. Es handelt sich um eine Machtdemonstration - der Herrscher lässt etwas erbauen, ändert das Stadtbild, und möchte diese Monumente dauerhaft mit seinem Namen in Verbindung bringen. Es gibt für diese Art der Steindenkmäler sehr viele andere Beispiele in Salzburg: hier hat ein Fürst ein Haus renovieren lassen, dort wurde eine Kirche oder eine Stallung von einem Würdenträger errichtet. Jeder möchte, dass man sich an seinen Namen und seine Leistungen erinnert. Fast jedes Monument ist ein Fingerzeig auf sich selbst in einer barocken Aufmerksamkeitsökonomie, die noch ganz ohne Facebook, Instagram und Twitter funktionierte. Keine Frage: hätte der Bischof über die heutigen Mittel verfügt, hätte er seinen Ruhm auch über Internet und soziale Medien verbreitet.

Fortsetzung Seite 14

Das alles mag schon sein. Doch wie beständig ist dieses Streben nach Ruhm und was bringt es seinem Urheber heute noch? Was unterscheidet denn die anonymen Bewohner des römischen Hauses am heutigen Mozartplatz von dem selbstbewussten Bischof? Die meisten Leute kennen heute weder die einen noch den anderen. Ruhm, Bekanntheit und Bewunderung sind also etwas genauso Hinfälliges wie ein Posting im Internet, eine DVD, ein geschriebenes Buch oder sogar eine steinerne Inschrift – über kurz oder lang vergeht alles. Auf lange Sicht verschwimmt alles im Nebel der Zeit, wird undeutlich und verschwindet schließlich.

Als ich mich von meinen Begleitern verabschiedet habe und nach Hause gehe, stelle ich mir die Frage, was denn dann die wirklichen - bleibenden - Werte sind. Als spiritueller Mensch gibt es dafür verschiedene Antworten. Meine Antwort ist diese: einerseits die Sorge um die Dinge, die über die bloße materielle Welt des Besitzes hinausgehen, andererseits der gerechte und wertschätzende Umgang mit unseren Mitmenschen. Hier können wir wirkliche Spuren im Herzen anderer und in unserem eigenen hinterlassen, die immer erhalten bleiben und die wertvoller sind als alle Monumente und ruhmreichen Inschriften. Und letztlich auch dauerhafter.

Alois Streicher

*Hab‘ Geduld in allen Dingen,*
*vor allem aber mit dir selbst.*

Hl. Franz von Sales (François de Sales, Hl.)

# Fronleichnam 2022

Diesmal erlaubten es die Corona-Bestimmungen wieder, das Fronleichnamsfest - das Hochfest des heiligsten Leibes und Blutes Christi - in der Pfarre Parsch zu feiern.

Das Fronleichnamsfest wird traditionell immer am Donnerstag nach dem ersten Sonntag nach Pfingsten gefeiert. Heuer war dieser Donnerstag der 16. Juni. Ein wichtiger Aspekt von Fronleichnam ist die Feier der Gegenwart Christi in der Eucharistie und auch das öffentliche Bekenntnis zum Leben als Christ - in vielen Gemeinden ausgedrückt durch die Fronleichnamsprozession. Unsere Pfarrgemeinde versammelte sich dafür heuer zum feierlichen Festgottesdienst, zelebriert von Pfarrer P. Johannes und mitgestaltet von unserem Kirchenchor, auf der Wiese in der Rettenpacherstraße.

Die Prozession führte von dort in die Pfarrkirche, in der der Abschluss mit dem Hymnus „Te Deum“ stattfand.

Im Anschluss luden die Pfadfinder auf die Pfarrwiese ein, wo man sich mit Würstel und Getränken stärken konnte.

Danke an alle Personen, die so tatkräftig bei der Organisation und Durchführung unserer Feier mithalfen!

# Unser Pfarrkirchenrat

In der konstituierenden Sitzung des Pfarrkirchenrates (PKR) am 06. November 2020 wurde der Pfarrkirchenrat neu bestellt.

Die Mitglieder sind:

**Pfarrer P. Johannes Reiter C.PP.S** (Vorsitzender)
**Dr. Lukas Wolff** (Obmann)
**Gabriele Gugerbauer** (Obmann-Stellvertreterin)
**Mag. Severin Watteck** (Rat)

Der Pfarrkirchenrat (PKR) ist das Gremium der Pfarre, das den Pfarrer bei der Vermögensverwaltung mitverantwortlich unterstützt. Er arbeitet als selbständiger und unabhängiger Ausschuss im Auftrag des Pfarrgemeinderates (PGR). Der Pfarrkirchenrat vertritt die Pfarre in rechtsverbindlichen Angelegenheiten nach außen. Die Verwaltung der Finanzen hat im Dienst der Seelsorge zu erfolgen. Vorsitzender des Pfarrkirchenrates ist der Pfarrer, stellvertretender Vorsitzender der Obmann des Pfarrkirchenrates. Die finanziellen Angelegenheiten der Pfarrgemeinde betreffen großteils anfallende Investitionen zur Instandhaltung der Gebäude und außergewöhnliche Anschaffungen, die das frei verfügbare Budget des Pfarrers überschreiten und Beratung erfordern. Zu seinen weiteren Aufgaben gehört die Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Kirchenrechnungen, die nach Freigabe der

Bildquelle: Freepik

Diözese zur Revision vorzulegen sind. Der Pfarrkirchenrat informiert die Pfarrgemeinde alljährlich in geeigneter Weise über die Finanzgebarung. Die Mitglieder des PKR üben ihre Aufgabe ehrenamtlich aus.

Gabi Gugerbauer

# „ArMut teilen“
## Parscher für Parscher

*Unsere Aufgabe seit 11 Jahren: Die Not direkt neben uns nicht nur wahrnehmen, sondern etwas dagegen unternehmen.*

**Gedanken von Papst Franziskus zum 5. Welttag der Armen:**

*„Die Armen habt ihr immer bei euch“ (Mk 14,7)* sagt Jesus. Das gesamte Wirken Jesu bestätigt, dass Armut nicht die Folge schicksalhaften Unglücks ist, sondern konkretes Zeichen seiner Gegenwart unter uns. Wir finden ihn nicht, wann und wo wir wollen, sondern wir erkennen ihn im Leben der Armen, in ihrem Leiden, ihrer Bedürftigkeit, in den zuweilen unmenschlichen Situationen, in denen zu leben sie gezwungen sind.

Unser **Armutsprojekt „Parscher für Parscher“** wurde vor 11 Jahren vom Parscher Sozialkreis zusammen mit dem Parscher Spirituellen Solidar-Treff „PASST“ und dem Parscher Stadtteilverein initiiert. Vorbild für uns war das „ArMut teilen“ Projekt der Pfarre Mülln. Ermöglicht haben dieses Projekt unsere Spender, die bereit waren mit jenen zu teilen, die gerade in Not waren. Die Gründerinnen und Gründer von 2011 sind noch heute mit Freuden dabei; einige sind dazu gestoßen, so dass wir heute eine bunte Gruppe aus Jung und Alt sind, die es ermöglicht, noch vor der finanziellen Gabe professionell auf den Gebieten des Rechts, der Sozialarbeit, Psychologie und Medizin zu beraten. So werden unsere Spendengelder erst angegriffen, wenn die Möglichkeiten öffentlicher Hilfen ausgeschöpft sind.

Dr. Josef Rücker, Primar

Ich bin erst seit kurzem beim Team PfP. Mich begeistern die Menschen, die sich ehrenamtlich nun schon seit über 10 Jahren für dieses Hilfsprojekt engagieren. *„Dem Dienst am Nächsten“* wird hier in ganz besonderer Art entsprochen, weil es wirklich unsere Nachbarn sind, nämlich die Menschen, die in unserem Stadtteil leben. Nicht wegschauen, wenn jemand in Not ist, sondern hinschauen, zuhören und helfen. Auch wenn unsere Hilfe manchmal nur als *„Tropfen auf dem heißen Stein“* erscheint, so zeigen doch die Erzählungen der langjährigen Helfer, dass die Erfolgsgeschichten das Engagement rechtfertigen. Ich freue mich, dabei sein und meinen bescheidenen Beitrag bei diesem Projekt leisten zu dürfen.

Mag.ª Eva Schwarzenbacher, Psychologin

Dieses Jahr feiert die Initiative Parscher für

Parscher ihr 11-jähriges Bestehen. Dank der großzügigen Spenden der Parscherinnen und Parscher und der unermüdlichen Arbeit der Mitwirkenden der Initiative können wir auf eine 11-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Das Team, bestehend aus den unterschiedlichsten Professionen, versteht es einfühlsam auf die Menschen zuzugehen, Armut sichtbar zu machen und die Scham abzulegen. Sensibel und mit viel Zeit wird auf die einzelnen Probleme in den Sprechstunden eingegangen und gemeinsam eine Lösung gesucht. Sei es eine Auskunft über Stellen des Landes oder der Stadt, Hilfestellung bei Anträgen oder Geldzuschüsse für Rechnungen, die nicht bezahlt werden können.

Dr.in Dominika Majorowski, Juristin

**Mit besonderer Freude (und auch ein wenig Stolz) können wir zurück blicken auf 11 Jahre unserer gemeinsamen Arbeit.** Die Idee aus dem Sozialkreis, dann Gespräche mit den Projektinitiatoren von „ArMut teilen“ Mülln und Liefering, Überlegungen in unserem Team und schließlich im Juni 2011 die erste Sprechstunde! Es war für mich der Beginn meines Engagements in der Pfarre Parsch.

Die Not direkt neben uns nicht nur wahrnehmen, sondern etwas dagegen unternehmen! Im Team war und ist das möglich. Zuwendung geben, mit Geldbeträgen helfen und so ärgste Not rasch lindern (z.B. Stromabschaltung verhindern, Sonderausgaben für Kinder).

“ArMut teilen”
Gemeinsames caritatives Projekt der Pfarre und des Stadtteilvereines
PARSCHER FÜR PARSCHER

Einige Klientinnen und Klienten sehen uns als ihre Familie. Man trifft sich im Wohnviertel, in den Geschäften oder der näheren Umgebung. Ein kurzes Gespräch schafft Vertrautheit und Freude auf beiden Seiten. Ich möchte diese Seite unserer Arbeit nicht missen.

**Covid und Folgen:**

Die Pandemie veränderte unsere Arbeit. Nach dem ersten Schock suchte unser Team schnell wieder den persönlichen Kontakt zu unseren Hilfesuchenden. Vielen fehlt der Zugang zum Internet und sich am Telefon verständlich zu machen, kann ebenfalls sehr schwierig sein. Mit Einzelkontakten und besonderer Vorsicht, mit Abstand halten, Maske, etc. konnten wir auch in der Lockdown Zeit persönliche Gespräche und Hilfen anbieten. Der Bedarf ist gestiegen und hält weiter an. Neben den bekannten Ursachen wie Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit, aufgeschobene Mietzahlung, kommen Verschlechterungen durch das neue Sozialunterstützungsgesetz dazu (gültig seit

01. Jän. 2021). In vielen Fällen haben sich die Berechnungen der Unterstützung zu Ungunsten der Familien verschoben.

Immer wieder zeigt sich, dass wir dank unserer Spenderinnen und Spender in schweren Zeiten rasch reagieren können und Hilfesuchende in Krisen nicht allein bleiben. Das Projekt Parscher für Parscher „ArMut teilen“ ist in Zeiten wie diesen notwendiger denn je. Menschen, die bisher schon kaum mit ihrem Einkommen den täglichen Bedarf finanzieren konnten, müssen immer öfter unsere Hilfe suchen. Mieterhöhungen, Preissteigerungen bei Lebensmitteln, Gas und Strom treffen Alleinerzieherinnen, Mindestpensionisten, Kranke und Arbeitslose jeden Monat besonders hart. Einmalzahlungen sind gut, können die Preissteigerungen beim monatlichen Bedarf aber nicht ausgleichen. Bei unerwarteten Reparaturen, Nachzahlungen etc. geht es ohne finanzielle Hilfe nicht weiter.

Unsere Arbeit braucht Hilfe zum Helfen von den Spenderinnen und Spendern. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende, damit in unserer Nachbarschaft die Solidarität mit den Notleidenden gelebt werden kann.

**Spendenkonto**

IBAN: **AT43 3500 0000 2601 4647**
Empfänger „ArMut teilen“

**Herzlichen Dank für die bisherige Unterstützung, bitte helfen Sie uns weiterhin helfen.**

Herta Limoser, Sozialarbeiterin

# Ein Spaziergang durch den Stadtteil Parsch

Wenn man als aufmerksamer Beobachter durch unseren schönen Stadtteil spaziert, so fallen einem in letzter Zeit doch so einige markante Veränderungen auf. Gut sichtbar ist beispielsweise die Großbaustelle beim Borromäum. Seit hier die Fichtenreihe an der Gaisbergstraße gefällt wurde, gibt es eine neue Sichtachse zum Borromäum selbst und man kann auch schon den ungeheuren Umfang der neu entstehenden Gebäude erahnen. Immerhin entstehen hier 90 Mietwohnungen, Büros und Geschäfte (bereits im Sommer 2023 soll die Fertigstellung erfolgen). Gespannt darf man sein, wie im Zuge dieser Neubauten eine teilweise Renaturierung des Gersbaches erfolgt, der ja heute noch eher als unschöner Kanal ein kümmerliches Dasein fristet.

Bild: Gerhard Palnstorfer

Gleichzeitig darf man hoffen, dass im neuen Ensemble auch ein Kaffeehaus Platz findet - vielleicht ergibt sich ja ein Kristallisationspunkt für eine Art „Dorfzentrum“, denn leider fehlt so etwas schmerzlich.

Der Schmedererplatz kann diese Funktion nicht erfüllen, der Borromäus Point hätte eigentlich eine Chance verdient. Im neuen Café trifft man hier zum Frühstück Menschen, die das Geschehen beobachten, auch wenn es in erster Linie „Verkehr“ zu sehen gibt.

Apropos „Café“: auch im Ben‘s Café an der Aignerstraße trifft man viele Parscher, gutteils Stammgäste. Das Flair ist speziell, aber doch gemütlich, man wird auch durch die vielen Landschafts- und Stadtgemälde aus dem 19. Jahrhundert an längst vergangene Nostalgiezeiten erinnert. Tja, diese Zeit ist endgültig vorbei.
Im Außenbereich gibt es ein paar hohe Laubbäume und ein Seitenarm des Glasbaches lässt etwas Natur herein. Es war noch mitten in der Coronazeit als ich dort mit einem Bewohner „meines“ Mehrparteienhauses an der Fadingerstraße sprechen konnte, der tatsächlich schon im Jahr der Erbauung (1938) eingezogen ist – somit war Manfred Z. wohl eines der Urgesteine der Weichselbaumsiedlung, leider ist er mittlerweile verstorben.

Es sind die schon erwähnten Verkehrsachsen (Bürglsteinstraße, Aignerstraße, Gaisbergstraße, Fadingerstraße etc), die den Stadtteil regelrecht zerschneiden und damit natürliche Kristallisationspunkte für Menschen verhindern. Der Volksgarten kann diese Funktion leider noch nicht ganz erfüllen. Auch hier darf man aber auf den geplanten Umbau des Eisstadions gespannt sein.

Etwas ruhiger und gemütlicher geht es da „an einem anderen Ende“ von Parsch, beim Wolfsgartenfeld, zu. Auf breiteren Straßen mit wenig Durchzugsverkehr kann man hier noch beschauliche Gemütlichkeit fühlen. Ein Besuch des Dolce Vita, ein Cafe Bistro, wo man auch allerlei italienische Feinkost genießen kann, lohnt sich immer.

Bildquelle: Dolce Vita

Als möglicher Kristallisationspunkt wäre eigentlich auch der Bahnhof in Parsch denkbar, aber auch hier findet sich keine wirklich passende bauliche Struktur. Weder der kleine Spielplatz diesseitig, noch der belebte Preuschenpark auf der anderen Seite der Bahn bilden da eine zusammengehörige Gruppe, die „Dorfgefühl“ aufkommen lässt. Genau diese Funktion hatte der Bahnhof (einige Meter weiter nördlich) seit seiner Erbauung bis zu Einstellung der Gaisbergbahn. Das ist nun aber auch schon wirklich lange her...

Nun ja, es ist trotzdem sehr lebenswert in Parsch, es ist ja Jammern auf hohem Niveau, und außerdem: was noch nicht ist, kann ja noch werden..

Gerhard Palnstorfer

## Schon gewusst...?

*Im Stadtteil Parsch mit seiner Größe von 194,8 ha wohnen heute fast 10.000 Bewohner.*

# Unsere Ministrantengruppe

**Liebe Schüler*innen ab der 3. Klasse Volksschule: wollt ihr ministrieren?**

Die Ministranten übernehmen bei den Gottesdiensten und bei kirchlichen Festen eine wichtige Aufgabe und helfen so mit, dass jeder Gottesdienst eine schöne Feier wird.

Als Ministrant darfst du bei den Messen in der Kirche ganz vorne mit dabei sein, du assistierst dem Priester. Du läutest bei der Wandlung die Glocken, darfst den Kelch, Brot und Wein zur Gabenbereitung bringen, trägst die Kerzen und vieles mehr.

Damit du weißt, wie man das alles macht, brauchst du eine Einschulung.
Soweit es die Corona-Situation erlaubt, starten wir ab Herbst 2022 wieder mit einer Ministranten-Schulung. Wir werden euch rechtzeitig darüber informieren.

Auch mit der monatlichen Ministunde wollen wir wieder beginnen. Es wird in dieser Stunde gesungen, gebastelt und gespielt und euch Kindern der christliche Glaube näher gebracht. Ein toller gemeinsamer Ausflug steht ebenfalls immer auf dem Jahresprogramm.

Ausflug der Minis in die Bavaria Filmstudios

Euch erfahrene „Parscher Minis“ laden wir herzlich ein, wieder in den Samstagabendmessen und den Sonntagsmessen zu ministrieren.

**Wir freuen uns auf euch!**

*Euer P. Johannes & das Mini-Team*

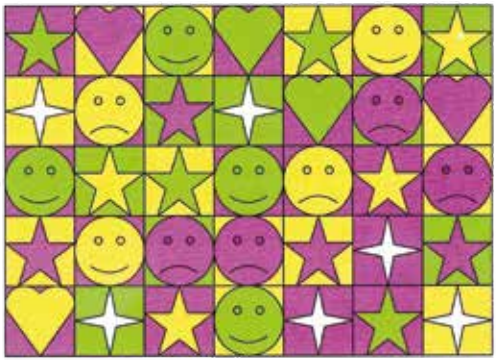
# Kirchenchor

Mit Schulbeginn fängt auch wieder der Kirchenchor zu proben an.
**Die Probezeiten sind montags, 18:30 Uhr**, im Pfarrheim oder im Pfarrsaal. Bei Interesse bitte einfach vorbei kommen, wir freuen uns über jeden begeisterten Sänger und über jede begeisterte Sängerin!

# MEMORY

Gitti spielt gerne Memory. Beim letzten Mal hat sie jedoch eine Karte ihres Spieles verloren.

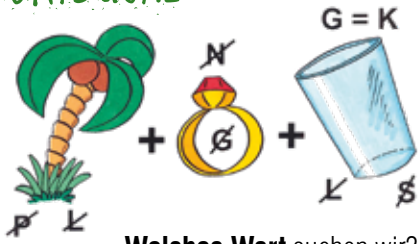
**Um welche Karte handelt es sich?**



# BUCHSTABENSALAT

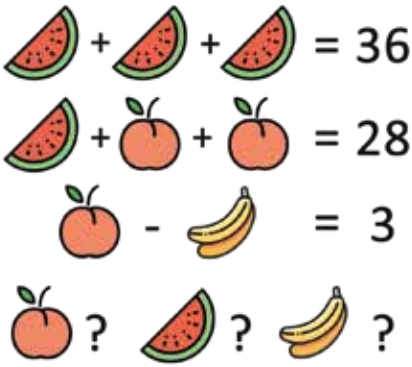
Findest Du das Gemüse im Buchstabensalat? Umkreise die Worte. **Aber ACHTUNG!** Zwei Gemüsesorten findest Du nicht im Salat!

# WORTSUCHE




**Welches Wort** suchen wir?

# FRÜCHTERÄTSEL




Kannst Du die **Früchte ausrechnen**?

Auflösungen auf Seite 22

Aber nicht schummeln... Erst probieren!

## Auflösungen Seite 21 - Rätsel

**Memory**

links unten in der Ecke das gelbe Herz

**Wortsuche**

PALME RING GLAS

**AME RI KA**

**Früchterätsel**

Pfirsich = 8 | Melone = 12 | Banane = 5

### KINDERMUND

„Mama, warst Du immer Ärztin?“
*„Nein, während des Studiums war ich ein Obi Biber.“*
„DU WARST BEI STAR WARS?“

### Seniorengebet

Was soll man noch in alten Tagen,
unserem Herrgott alles sagen:
Ach lieber Gott, im Knie Arthrose,
der Bauch passt nicht mehr in die Hose,
das Kreuz wird auch schon krumm,
die Hüfte knackt, das ist doch dumm.
Auch der Kopf, er wackelt sehr,
die Hände zittern immer mehr.
Ach Gott, was hab' ich nur verbrochen
verschlissen sind Gelenk und Knochen.
Doch schöne kleine Altersgeschenke
sind künstliche Zähne und Gelenke.
Wenn in der Früh kein Schmerz sich regt,
schnell schauen ob das Herz noch schlägt.
Und dennoch Herr will ich dir sagen:
Mag auch das Knacken noch so plagen,
trotz aller Fülle von Beschwerden
bin ich gern' auf dieser Erden.
Wenn das Zwacken und das Zwicken
wär eines Tages ausgelitten
und hörte alles plötzlich auf,
wäre ja vorbei mein Lebenslauf.
Drum lieber Gott, hör auf mein Bitten,
lass es noch lange weiterzwicken!

**KIRCHEN BEITRAG**
Erzdiözese Salzburg

Nutzen Sie auch 2023 die Vorteile des **Frühzahler-Bonus** und unterstützen Sie damit Ihre Pfarre direkt.


Anzeige

**KRANKENHILFE**
Hauskrankenpflege
SALZBURG seit 1986 STADT

**Rufen Sie uns an - wir helfen Ihnen - 0662 / 62 10 10**

KRANKENHILFE GmbH
gemeinnützige Organisation
Danreitergasse 8 · 5020 Salzburg
www.krankenhilfe.org

**Wir pflegen Sie**
jeden Tag, gleich
ob am Wochenende
oder an Feiertagen
und wenn nötig auch mehrmals
**täglich.**

# Geburtstage

In den Monaten September bis Dezember 2022 haben folgende Personen Geburtstag:

**100 Jahre**

Edeltraud Gottwald

**99 Jahre**

Hermine Strohmer

**98 Jahre**

Elisabeth Hinterbuchner
Dipl. Ing. Josef Rass

**97 Jahre**

Stefanie Genser

**96 Jahre**

Margaretha Fröhlich
Anna Stachel

**95 Jahre**

Helga Hanke
Volker Schweiger

**90 Jahre**

Anna Berka
Johanna Hafner
Erintrudis Huber
Gertrud Plankensteiner
Charlotte Seeburger

**85 Jahre**

Herbert Aigner
Bruno Brand
Dipl. Ing. Dr. Günther Heigerth
Dr. Herfrid Hueber
Liselotte Jeschina
Manfred Karlowitsch
Dr. Klaus Kratochwil
Friederike Kreutz
Edeltraud Lang
Maria Loidold
Dipl. Ing. Wilhelm Mauser
Eveline Ruckerbauer
Gertrud Strasser
Hans Peter Taichmann
Mijo Vidic
Johann Walcher
Dipl. Ing. Peter Wegscheider

**80 Jahre**

Brigitte Bauer
Dipl. Ing. Dr. Ingo Bleckmann
Yvonne Bolzano
Irene De Montfort
Otmar Ellensohn
Herbert Filzmoser
Dr. Roswitha Fuschlberger-Englert
Elfriede Heugl
Dkfm. Helvig Jordis
Dr. Friedrich Kalkhofer
Dr. Peter Mayrhofer
Rosemarie Panek
Erika Prokosch
Heide Rettenbacher
Erika Schafleitner
Gudrun Schmid
Alois Skotnik
Monika Tech
Ingrid Windischbauer
Dipl. Vw. Klaus Winker

*Wir gratulieren herzlich!*

# Taufen

Karla Baur-Pantoulier
Lara Sophia Pals
Ana Lena Theresia Bešlin
Luis Gröblacher
Clara Marie Nischler
Lukas Friedrich

## Verstorben im Jahr 2022

Johann Berka † 07.08.
Albert Büger † 03.08.
Mag. Manfred Chalupar † 10.07.
Peter Flagl † 19.01.
Edith Forstner † 18.05.
Franz Friedmann † 02.03.
Dr. Helmut Galbavy † 14.05.
Dr. Helmut Gehmacher † 10.04.
Monika Gerstenbrandt † 22.02.
Franz Hillinger † 06.03.
Anna Jastrinsky † 07.07.
Dr. Franz Kainberger † 14.05.
Hermine Klatek † 31.03.
Maria Lun † 24.03.
Rita Mayer † 17.05.
Dipl. Kfm. Werner Parkos † 22.07.
Franz Radner † 15.02.
Dr. Wilhelm Rieder † 10.04.
Ingeborg Sattelberger † 02.07.
Dipl. Ing. Horst Schmid † 30.03.
Maria Schnaitl † 03.07.
Margaretha Schneiderbauer † 18.02.
OSR Kunigunde Weeger † 20.05.
Herbert Winderle † 20.02.

## Wussten Sie schon ...?

1985 erhielt unsere Kirche einen neuen Kreuzweg. Die 14 Stationen schuf der 1941 als Urenkel von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth in Bad Ischl geborene Keramikkünstler und Bildhauer Franz Josef Altenburg. Er studierte an der Kunstgewerbeschule Graz bei Hans Adametz und arbeitete gemeinsam mit der Keramikerin Gudrun Baudisch-Wittke für die „Hallstätter Keramik".1967 schloss er seine Ausbildung zum Hafnermeister ab.

Seit 1976 arbeitete er als freischaffender Keramikkünstler in seinem Atelier in Breitenschützing in Oberösterreich. Anfang August 2021 wurde ihm das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich " verliehen. Franz Josef Altenburg starb am 18. August 2021 80-jährig an Krebs.

Johannes Hohenberg (damals Inh. von Gmundner Keramik), Enkel des Thronfolgerpaars Franz Ferdinand und Sophie, spendete der Pfarre 1985 diesen außergewöhnlichen Kreuzweg.

## ❤ DANKE!

An alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von **„ArMut teilen – Parscher für Parscher" und der Pfarrquelle**, die in den vergangenen Jahren der Pandemie durchgehend für unsere hilfesuchenden Mitmenschen zur Verfügung standen.


Impressum

EB Stadtpfarramt Parsch, für den Inhalt verantwortlich:
**Pfarrer Johannes Reiter C.PP.S.**
Geißmayerstraße 6, 5020 Salzburg | Tel: 0662-641640
info@pfarreparsch.at | http://www.pfarreparsch.at

*Redaktion:* Gabriele Gugerbauer, Heidemarie Marschall, Gerhard Palnstorfer, Margareta Rumpf, Alois Streicher, Stephan Weiss
*Inserate:* Andrea Jordis
*Grafik & Layout:* Stephan Weiss